

112, 117, 118 oder 144?

Einladung zu Führung & Apéro bei der Sanität Basel-Stadt am Freitag, 10. Januar

Wenn wir ein Zweiklanghorn hören, sind wir alle froh, wenn es nicht wegen / für uns oder unsere Angehörige «hornt». Ein Teil des Leimentals gehört zum Einsatzgebiet der Sanität Basel-Stadt, die restlichen Gemeinden auf Schweizer Boden werden vom Rettungsdienst NordWestSchweiz AG abgedeckt. Beide Organisationen arbeiten sehr eng zusammen und so kommt es nicht selten vor, dass im restlichen Leimental auch die Sanität Basel-Stadt zum Einsatz kommt.

Die Sanität Basel zählt zu den grössten Rettungsdiensten der Schweiz für Notfallpatientinnen und Notfallpatienten im Kanton Basel-Stadt, in den angrenzenden Gemeinden des Kantons Baselland und dem angrenzenden Ausland.



Es wurde ein "Zweitstandort" auf dem Zeughausareal errichtet. Dieser Zweitstandort dient der Sanität Basel während den umfangreichen Bauarbeiten am "Hauptstandort" Hebestrasse 51/53 als prov. Hauptstandort. Herzstück dieses neuen Standorts ist die fast 1000 Quadratmeter grosse Fahrzeughalle; darin hat z.B. auch das Grossfahrzeug für die ganze Nordwestschweiz Platz.

Treffpunkt:	beim Haupteingang des Zeughauses, 4052 Basel	Anfahrt mit dem Auto Parkplätze kaum vorhanden	
Zeit:	18.30h	Anfahrt mit dem ÖV, Haltestelle Zeughaus	
Kosten:	20.00 / Person (bar / TWINT)	10 ab Flüh	17.39h
Anmelde-Schluss:	20.12.2024, Posteingang	Ettingen	17.46h
		Oberwil	17.52h
Anreise:	ÖV oder Auto	Umsteigen	
Beschränkte Anzahl Teilnehmer		Bankverein auf Tram 14, Richtung Pratteln	18.16h

Myr wurde uns über Euri Teilnahm sehr freue, Katja

Jahresausflug vom Samstag, 7. September 2024

VVL? FCB? Natürlich VVL!!

Wie immer am ersten Samstag im September begaben wir uns auf den Jahresausflug. Um 06.45h begannen wir im offiziellen Mannschaftsbus des FCB in Ettingen mit der «Sammeltour» durchs Leimental. Nach einer wunderschönen Fahrt durch das Morgenerwachen wurden wir im luzernischen Reiden mit Kaffee und Gipfeli verwöhnt. Von da ging es weiter zur St. Jakobs Kellerei Schuler in Seewen SZ.



Als einziges Weinhandelshaus in der Schweiz stellt SCHULER seine Barriques in der eigenen Küferei her. Wie früher werden die Weinfässer von den Küfern in traditioneller Handarbeit gefertigt: aus erlesenen, sorgfältig ausgewählten Hölzern, bearbeitet mit viel Ruhe, Erfahrung und Fingerspitzengefühl. Das Holz wird 3 - 4 Jahre Wind und Wetter ausgesetzt und dann noch draussen, aber im «Schärme» gelagert. Die mit unterschiedlichen Messern zurecht gehobelten Latten (sog. Dauben) werden analog «Tetris» zu einem Fass gebündelt. Die Fässer werden dann noch mit Feuer, heissem Wasser, Wasserdampf etc. behandelt und sogenannten «getoastet». Nach 3 – 4 Jahren erhalten die Weinfässer ein zweites Leben in Whisky Brennereien / Destillieren.

Nach dem Einkauf im Shop fuhren wir weiter ins Muotathal.

Auf den engen Strassen ging es nach Bisisthal – Dürrenboden. Dort erwarteten uns nicht nur ein leckeres 4-Gang Menu, sondern auch musikalische Darbietungen durch zwei «Handörgeler» sowie die Erzählungen eines Muotathaler Wetterpropheten. «Jöri» Roman Ulrich erzählte uns die Geschichte der Wetterschmöcker und auch wie er seine Prognosen herleitet. «Jöri» - von Haus auf Bergbauer - verlässt sich auf alte Volkssprüche über das Wetter und die Konsequenzen für die Landwirtschaft.

Nach dem Essen vertraten wir uns noch die Beine und die Meisten von uns besuchten die kleine 1896 erbaute Kapelle und sahen die Aussicht in uns auf.



Dann ging es auch schon wieder heimwärts; gegen 19.30h war in Ettingen unser letzter Halt. Ein gelungener Tag war zu Ende! Katja Berger

VVL-Jahresprogramm 2025 für unsere Mitglieder

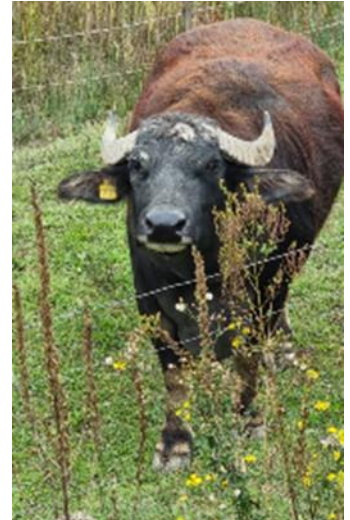
Freitag, 10.01.2025, 18.30 Uhr	Führung Sanität Basel Zeughausstrasse
Freitag, 28.03.2025, 19.00 Uhr	GV in Hofstetten im Mammut
Samstag, 17.05.2025, 14.00 Uhr	Dorfrundgang Rodersdorf
Samstag, 06.09.2025, ganzer Tag	Jahresausflug
Donnerstag, 30.10.2025, 19.00 Uhr	Führung Sternwarte St. Margarethen, Binningen

Führung durch das Naturschutzgebiet der Ziegelei Oberwil vom Samstag, 12. Oktober 2024

Wasserbüffel, Kreuzkröten, Glögglifrösche im Leimental?

Am Samstag Nachmittag, 12.10.2024 versammelten sich fast 50 VVL-Mitglieder auf dem Gelände der ehemaligen Ziegelei in Oberwil – gespannt, was es hier in diesem Naturschutzgebiet alles zu bestaunen gibt.

Nach der Begrüssung durch Eric Wyss (Biologe) und Markus Tschan (Betriebsleiter des Erlenhofs) bestaute uns eine Wasserbüffeldame sehr neugierig und fragte sich sicher, was die vielen Menschen denn hier alle in ihrem Zuhause zu suchen haben. Sie war aber nicht die Einzige, welche uns neugierig beäugte - auch die Schottischen Hochlandrinder visierten uns interessiert.



Von beiden Herren erfuhren wir sehr viel Interessantes – zum Einen über die Entstehung dieser 7 Hektar grossen Naturschutzfläche und ihren heutigen Unterhalt und zum Anderen über den Zweck der Tierhaltung. Diese Weiheranlage ist für sehr viele Tierarten Heimat geworden. Vom Bund wurde diese Fläche in den neunziger Jahren ins Inventar der Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung aufgenommen.

Die schottischen Hochlandrinder wie auch die Wasserbüffel verhindern die Verbuschung der Anlage und helfen die grosse Fläche für die seltenen Amphibien und Watvögel als geeigneten Lebens-, Laich- und Rastplatz attraktiv zu halten.

Zum Schluss gab es wie immer einen gemeinsamen Aperó, zum Glück an einem gedeckten Ort, fing es doch nach der Führung intensiv zu regnen an.

Übrigens der Glögglirosch verdankt seinen schweizerdeutschen Namen seinem glockenartigen Ruf und heisst offiziell Geburtshelferkröte.

Katja Berger



Das letzte Blatt im Kalender zeigt den Monat Dezember.

Es beginnt wieder eine besondere Zeit: Der Advent mit all seiner Herrlichkeit.

Festlich geschmückt sind Häuser, Zimmer und Zweige, das alte Jahr - es geht zur Neige.

Auch der Advent geht der Weihnacht entgegen, welch schöne Zeit, welch ein Segen.

Der VVL- Vorstand wünscht Ihnen schöne Festtage, einen freudigen Start ins 2025 und alles Gute für das neue Jahr.

Die Sitzbänkli des VerkehrsVereinsLeimental



Im Einzugsgebiet des VVL gibt es total 11 Sitzbänklis. Diese sind zum Teil neu restauriert worden und zum anderen Teil müssen sie noch überholt werden. Wir sind daran diese Arbeiten nach und nach auszuführen.

Bei der Blockhütte in Ettingen besteht die Herausforderung darin, dass man die Restauration vor Ort machen muss. Dies bedingt eine längere Trockenphase, da die Sitzbank und die Rückenlehne nicht demontiert werden können.

Bei den anderen Bänklis können wir die Bretter demontieren, nach Hause nehmen und im Trocknen überarbeiten, auffrischen und wieder montieren. In diesem Jahr wurden vier Bänklis überholt und wieder montiert.

Nachfolgend sehen Sie das Foto vor resp. nach der Restaurierung des Bänklis auf der Felsplatte



Und nun das Bild des einzigen Bänklis im Ausland. Es steht auf der Landskron und wurde ebenfalls im Jahre 2024 überarbeitet.



Wie Sie sehen sind wir im Hintergrund am Werken und vorläufig geht uns die Arbeit noch nicht aus. Vielleicht besuchen Sie einmal das eine oder andere dieser Bänklis und geniessen die schöne Aussicht. Wir würden uns darüber freuen. P. und P. Stöckli